



Im Januar 2009 veröffentlichte die deutschsprachige Abteilung der Jerusalem Foundation zum ersten Mal ihr neues Mitteilungsblatt DIE TULPE. Rechtzeitig zur Blüte dieser Blume erscheint nun die zweite Ausgabe.

Eine wichtige Meldung gleich zu Beginn: Nir Barkat, seit November 2008 Bürgermeister der Stadt Jerusalem, wurde vor wenigen Wochen vom Vorstand unserer Stiftung zum neuen Ehrenvorsitzenden der Jerusalem Foundation gewählt. Wir alle sehen mit Zuversicht einer guten Zusammenarbeit entgegen.

Im ersten Quartal 2009 durften wir zahlreiche Gäste bei uns willkommen heißen, zuletzt Brandenburgs Ministerpräsidenten Matthias Platzeck, Zweiter Vorsitzender der Jerusalem Foundation Deutschland e.V. Das Interesse und Engagement der Besucher für unsere Sozial-, Koexistenz- und Kulturprojekte hat uns nicht nur sehr gefreut. In diesen sehr schwierigen Zeiten, in denen sichtbare Unterstützung wichtiger ist denn je, machten uns diese Besuche viel Mut.

Ministerpräsident Matthias Platzeck erneut bei der Jerusalem Foundation

Am 17.3.2009 war Brandenburgs Ministerpräsident **Matthias Platzeck** erneut zu Gast bei der Jerusalem Foundation. Auch auf seiner diesjährigen Israel-Reise besuchte der Ministerpräsident in seiner Funktion als Zweiter Vorsitzender der Jerusalem Foundation Deutschland e.V. verschiedene Projekte.

Der Tag begann in der Max Rayne **Hand-in-Hand Schule für zweisprachige jüdisch-arabische Erziehung**. Hier führte der Ministerpräsident in großer Offenheit Gespräche mit den Jugendlichen.



Von links nach rechts: MP Platzeck, Ruth Cheshin, Nir Barkat, Irène Pollak, Gabriele Appel

Am 18. und 19. Mai 2009 richtet die Jerusalem Foundation ein weiteres Internationales Treffen der Stiftungsmitglieder (ICM) aus. In diesem Rahmen überreichen wir u.a. Dr. Norbert Reithofer, dem BMW-Vorstandsvorsitzenden, in der Knesset den Teddy Kollek Award. Damit wird der bayerische Automobilhersteller für sein jahrelanges Engagement ausgezeichnet. Zahlreiche Vertreter der Foundation aus den deutschsprachigen Ländern haben ihre Teilnahme zugesagt.

Liebe Freunde – die nachstehenden Texte und Bilder mögen auch Sie dazu bewegen, uns bald in Jerusalem zu besuchen. Unsere Deutschland-Direktorin Gabriele Appel plant, für dieses Jahr im Spätherbst eine entsprechende Reise zu organisieren und freut sich auf Ihre Anmeldungen.

Mit einem herzlichen Willkommensgruß,

Irène Pollak-Rein
Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder

Am selben Abend fand man sich zu einer Vorführung in der Jerusalemer Cinematheque ein. Auf Einladung des Ministerpräsidenten wurde der Kinoerfolg „Die Welle“ von Dennis Gansel gezeigt.

Ein weiterer Besichtigungspunkt: Das von der Jerusalem Foundation unterstützte historische Freilichtmuseum **Ein Yael**. Es vermittelt Kindern viel Wissenswertes über das gemeinsame Kulturerbe von Juden und Arabern. Hier realisiert die Foundation u.a. auch jüdisch-arabische Erziehungsprogramme für behinderte und gefährdete Jugendliche sowie **Summer Camps** für benachteiligte Kinder. Dieses Thema liegt Ministerpräsident Platzeck besonders am Herzen und erhielt seine Zusage auf Unterstützung.

Das Management der Jerusalem Foundation begleitete die Brandenburger Delegation anschließend gemeinsam mit dem deutschen Botschafter Dr. Harald Kindermann ins Rathaus. Als erster Ministerpräsident eines deutschen Bundeslandes traf Herr Platzeck den kürzlich gewählten Jerusalemer Bürgermeister und neuen Ehrenvorsitzenden unserer Stiftung **Nir Barkat** – ein besonders konstruktives und freundschaftliches Gespräch. Beide vereinbarten u.a. die Unterstützung der Sommerlager für die armen Bevölkerungsgruppen der Stadt.

Adoption von Jerusalemer Stadtteilen

Kiryat Menachem und Katamon-Patt: In diesen unterprivilegierten Wohnvierteln werden alle Altersgruppen von der Jerusalem Foundation intensiv gefördert.

Vor kurzem trafen erste Zusagen und Zuwendungen ein: In Kiriyat Menachem unterstützt das **Land Nordrhein-Westfalen** unter Ministerpräsident **Dr. Jürgen Rüttgers** die Sanierung der Sporthalle. Der Essener Unternehmer **Heinrich Grütering** (DBG Beteiligungsgesellschaft mbH und D.I.H. AG, Essen) spendete für die Einrichtung des Jugendzentrums.



Das Gebäude des Jugendclubs in Kiriyat Menachem

Der Stadtteil **Katamon-Pat-Gonen** entstand in den 1950er und 1960er Jahren im Zuge des sozialen Wohnungsbaus: Der junge Staat Israel musste damals eine große Zahl von mittellosen Neueinwanderern aufnehmen. Seither gehört diese Gegend zu den ärmsten und am dichtesten besiedelten der Stadt.

Vor allem die junge Generation ist von sozialen Problemen betroffen: Arbeitslosigkeit, Drogen, Jugendkriminalität, und vorzeitiger Schulabgang. Die rund 26.000 Einwohner in diesem Stadtteil stammen aus den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas, aus Äthiopien sowie der ehemaligen Sowjetunion; 50% von ihnen erhalten Sozialhilfe, und mehr als 60% leben in überdurchschnittlich beengten Wohnverhältnissen. Mehr als 200 Familien sind alleinerziehend, und 30% der Einwohner sind unter 21 Jahre alt.

Bereits viel wurde hier geleistet: Die Givat Gonen Grundschule, das Bet Schweiz Seniorenheim, die Hand in Hand Schule für zweisprachige Erziehung

jüdischer und arabischer Kinder sowie Kindergärten, Kulturprogramme und eine Nahrungsmittelinitiative wurden und werden von der Jerusalem Foundation gefördert.

In diesem Stadtteil engagiert sich die **René und Susi Braginsky** Stiftung für die Unterstützung des Zentrums für verbesserte schulische Leistung. Mit Hilfe von **Daniel Müller** und seiner Karlsruher Organisation *Hoffnung geben, Zukunft leben* ist vorgesehen, den Kindergarten des örtlichen Gemeindezentrums großzügig zu renovieren.



Das Seniorenheim Bet Hofmann in Katamon-Pat-Gonen

Im Namen ihrer Familie stimmte **Daniela Cohn-Hofmann** der Planung für die umfassende Aufwertung des **Seniorenheims Bet Hofmann** im Viertel von Katamon-Pat-Gonen zu.

1984 wurde das mit Hilfe von Michael Hofmann, Zürich, und Daniela Cohn-Hofmann, Herzliyah, im Andenken an ihren Vater Leo Hofmann errichtete Bet Hofmann eingeweiht.

Seither dient es vielen Senioren als Treffpunkt für gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Aktivitäten. Nach 25 Jahren des Betriebs bedürfen das Heim und seine Einrichtung der Aufwertung.

Die Jerusalem Foundation möchte das Seniorenheim in eine zentrale Anlaufstelle für alle älteren Mitbürger im Süden der Stadt verwandeln.

Tausende von bedürftigen Senioren sind hier auf nachhaltige und sehr unterschiedliche Unterstützung und Hilfeleistungen ebenso angewiesen wie auf zwischenmenschliche Kontakte und kulturelle Aktivitäten.

Völkerverständigung auf dem Fußballplatz

Im Mittelpunkt der Arbeit der Jerusalem Foundation stehen Koexistenz und Jugend. Gegenwärtig bemüht sich die Stiftung um die Förderung des Jugendsports im Arabisch sprechenden Wohnviertel von **Beit Safafa** im Südwesten Jerusalems. Unter den rund 7.000 Einwohnern sind 1.700 (oder knapp 25%) Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter.

Der zu sanierende
Fußballplatz und
junge Talente



Was ist förderlicher für Zusammengehörigkeitsgefühl und Völkerverständigung als der Mannschaftssport? Entsprechend plant die Jerusalem Foundation in Beit Safafa noch in diesem Jahr die Renovierung des örtlichen Fussballplatzes. Er soll eingezäunt und mit synthetischem Rasen versehen werden, der ein Drainage- und Kühlungssystem erhält. Ebenfalls benötigt werden Umkleidekabinen und sanitäre Anlagen. Eine angemessene Beleuchtung soll die Nutzung auch in den Abendstunden ermöglichen.

Parallel zur vorgeschlagenen Renovierung des Fußballplatzes vereinbarte die Jerusalem Foundation jüngst eine Kooperation mit der Initiative „**Football for Peace**“. Für die nächsten Jahre ist die Einbeziehung verschiedener Stadtteile in Jerusalem geplant.

Beit Safafa ist Heimatort von Ali Utman, dem erfolgreichsten arabischen Fußballspieler in Israel. Nach seiner Pensionierung richtete er eine Fußballschule für Kinder und Jugendliche ein, die gegenwärtig etwa 85 Teilnehmer hat. Diese jungen Spieler würden von einem ordentlichen Platz sehr profitieren. In den vergangenen vier Jahren brachten sie bereits drei Pokale der städtischen Jugendliga nach Hause. Auch eine Erwachsenenmannschaft ist hier aktiv. Genutzt werden soll die Anlage zudem von den drei umliegenden Schulen sowie für Schulwettkämpfe. Besondere Sporttage für alle Altersgruppen könnten jeweils zwischen 300 und 400 Teilnehmer anlocken.

Die Jerusalem Foundation ist an der Aufbringung der erforderlichen Mittel interessiert. Ein detaillierter Projektvorschlag liegt vor.

Familien von Holtzbrinck und Schoeller in Jerusalem

Anlässlich der Jerusalemer Internationalen Buchmesse im Februar 2009 besichtigten **Monika Schoeller** und **Dr. Stefan von Holtzbrinck** die Projekte ihrer Familie, die durch die Jerusalem Foundation in der Stadt gefördert werden. Das **Museum on the Seam** wurde 1983 im Andenken an den deutschen Verleger **Georg von Holtzbrinck** eingerichtet und steht seither unter der Leitung von Kurator Raphie Etgar. Gegenwärtige Ausstellung: „Heartquake“, die unter dem Vorzeichen „Identität und Anderssein im Angesicht der Angst“ steht. Die Nachkommen des Verlegers fördern das Museum seit seiner Gründung und können mit Recht stolz auf dessen Beitrag zur Kulturszene der Stadt sein.



Von links nach rechts: **Monika Schoeller**, **Tamar Kollek** und **Dr. Stefan von Holtzbrinck**

Bet Tamar ist ein geschütztes Wohnheim der Organisation Ilan für behinderte Jugendliche, das nach **Tamar Kollek** benannt ist - der Witwe des legendären Bürgermeisters von Jerusalem, **Teddy Kollek**. Es bietet den behinderten Bewohnern ein warmes Zuhause, das ihren besonderen Bedürfnissen gerecht wird. Ein Höhepunkt beim Besuch des Heims war ein Zusammentreffen mit Tamar Kollek.

Die Familie unterstützt das Projekt weiterhin im Andenken an **Karin von Holtzbrinck**, seligen Andenkens.

Ian K. Karan fördert Israel Camerata Jerusalem

Werke von Benjamin Britten und Henry Purcell standen im Mittelpunkt eines Konzerts der Israel Camerata Jerusalem am 23. Februar 2009 in der Henry Crown Hall des Jerusalem Theaters. Besonderer Ehrengast: Der Hamburg Unternehmer **Ian K. Karan**, Förderer des Konzertes und seit 2008 Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland e.V. Für diesen Anlass war er eigens aus Deutschland angereist.



Die Leitung der Israel Camerata Jerusalem und das Management der Jerusalem Foundation mit Herrn Karan (Mitte)

Die Israel Camerata wurde 1984 vom musikalischen Direktor und Dirigenten Prof. Avner Biron gegründet. Heute gilt sie als eines der besten Kammerorchester weltweit. Zahlreiche der regelmäßigen Auftritte der Camerata im Ausland wurden mit Preisen dotiert. Auch in ihrer Heimat Israel erreicht sie ein breites Publikum. 1996 verlegte das Ensemble seinen Sitz nach Jerusalem. Sowohl die **Jerusalem Foundation** als auch die Stadt Jerusalem unterstützen die Camerata. Ian K. Karan zeigte sich sichtlich begeistert vom Programm und sagte bereits zu, das Orchester weiterhin fördern zu wollen.



Äthiopische Einwandererkinder

Gerda Herz, eine Schweizer Gönnerin aus Unterägeri, besuchte im März 2009 zwei Projekte unserer Stiftung, die ihr besonders am Herzen liegen: Shalhevet, ein Heim für schwer behinderte Kinder, sowie die Brandt Schule, in der rund 70% der Kinder äthiopischer Herkunft sind. Vor Ort konnte Frau Herz sich ein Bild von den durch sie geförderten Renovierungsarbeiten und Einrichtungsgegenständen machen. Besonders erfreut war sie zu sehen, wie erfolgreich die Einwandererkinder sich integrieren. Die städtische jüdische Brandt-Schule steht an der Peripherie Jerusalems, direkt an der Grenze zu den palästinensischen Autonomiegebieten.



Kinder der Brandt Schule – ein Musterbeispiel der Integration

Jerusalemer Künstler

Seit Jahren fördert die Jerusalem Foundation Kunst und Künstler in der Stadt. Dank großzügiger Unterstützung von drei Schweizer Stiftungen - **George und Jenny Bloch Stiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung, Adolf und Mary Mil Stiftung** – gingen die **Jerusalemer Künstlerstudios** in den Besitz der Jerusalem Foundation über und werden nun auch aufgewertet.

Ein Komitee beaufsichtigt die Umwandlung eines der Studios in eine Galerie. Ein weiteres Studio wird für Gastkünstler aus der Schweiz reserviert. Die Einweihung des Projektes ist für Herbst 2009 vorgesehen.

Links: Kunst in Jerusalem

Die Jerusalem Foundation in Israel

Internationaler Vorsitzender:

Dan Meridor

Ehrevorsitzender:

Nir Barkat
Bürgermeister von Jerusalem

Internationale Präsidentin:

Ruth Cheshin

Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder:

Irène Pollak-Rein, M.A.

The Jerusalem Foundation Israel
P.O.Box 10185, IL-Jerusalem 91101

Tel.: +972-(0)2-6751 713 / Fax: +972-(0)2-565 1010
Handy: +972-(0)522 633 853
irene-p@jerusalem-foundation.org

National Director, Germany

Gabriele Appel, M.A.
Chopinstrasse 16, D-81245 München
Tel.: +49-(0)89-896 70 213 / Fax: +49-(0)89-83 39 57
Handy: +49-(0)151-165 44 964
gabriele-a@jerusalem-foundation.org

Spendenkonto:

U Bank (Israel) Ltd., Jerusalem
(formerly: Inestec Bank)
Bank Code: 26, Branch 288
Swift Code: IGBTILIT, Kto.-Nr.: 409-10690-9

Die Jerusalem Foundation Deutschland e.V.

Erster Vorsitzender:

Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers,
Nordrhein-Westfalen

Zweiter Vorsitzender:

Ministerpräsident Matthias Platzeck, Brandenburg

Schatzmeisterin:

Anke Eymer, MdB

Geschäftsführerin:

Hildegard Radhauer

Martin-Buber-Str. 12
D-14163 Berlin
Tel.: +49-30-8090 7028 / Fax: +49-30-8090 7031
jfdberlin@onlinehome.de

Spendenkonten

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00, Kto.-Nr.: 222 85 00

Westdeutsche Landesbank Düsseldorf
BLZ 300 500 00, Kto.-Nr.: 3 519 519

Die Jerusalem Foundation Österreich

Präsident:

Bundesminister a.D. Botschafter
Dr. Peter Jankowitsch

Vizepräsidenten:

Gouverneur a.D. KommR Dr. Klaus Liebscher
Stadtrat Dipl.-Ing. Rudolf Schicker
Bundesminister a.D. Dr. Rudolf Scholten
Prof. Peter Weiser

Schatzmeister:

KR Adolf Wala

Schriftführer:

Dr. Peter Pöch

Generalsekretär:

Mag. Philippe-Giuseppe Kupfer m.p.

Maria-Theresienstraße 9/5a
A-1090 Wien
Tel.: (+43) 664-9112 286 / Fax: (43) 1-91243 864
Email: phgkupfer@hotmail.com

Spendenkonto:

BAWAG – Tuchlauben
BLZ 14.000, Kto.-Nr. 100 10 673 157

Die Jerusalem Foundation Switzerland

Präsident:

Ständerat Prof. Dr. Felix Gutzwiller

Vizepräsidentin:

Erika Gideon-Wyler

Sekretär:

Walter L. Blum

Postfach 9310
CH-8036 Zürich
Tel.: +41 - 44 - 462 0421
Fax: +41- 44 - 462 7775
Email: blumzuerich@bluewin.ch

Spendenkonten:

Bank Hapoalim (Switzerland) Ltd.
Stockerstrasse 33
CH-8027 Zürich

Kto.-Nr. 7100 110/001.000.756 CHF
IBAN CH76 0828 1710 0110 1000 0
BC 8281 / BIC POALCHZZXXX

Postfinance-Konto 80-32959-7

**Spenden an die Jerusalem Foundation sind in
Deutschland und der Schweiz
steuerabzugsberechtigt.**